



Auszüge unserer Bilder vom Ausflug nach Maria Laach und dem „anderen Schweinheim“

Am Samstag dem 14. Oktober startete unser Reisebus pünktlich in der Hensbachstraße zu unserer Herbst-Tour nach Maria Laach,



Maria Laach bei wolkenfreiem Himmel.



Warten auf das bestellte Mittagessen?



Zufriedene Gesichter.



Die haben gut lachen.



Die Stimmung ist gut.



Das Sparschwein-Denkmal wird umringt.

um anschließend in das „andere Schweinheim“ einem Stadtteil von Euskirchen zu fahren.

Ein strahlend blauer Himmel ließ einen schönen Tag bei angenehmen Temperaturen erwarten. Unser erster Halt war in dem kleinen Ort Medig, wo wir in der Traditions-Vulkanbrauerei unsere Mittagsrast bei regionalen Essensangeboten abhielten. So frisch gestärkt besuchten wir anschließend das wenige Kilometer entfernte Maria Laach. Die mächtig schöne romanische Abtei-Kirche wurde von der Mittagssonne bei strahlend blauem Himmel angeleuchtet.



Nachdem sich die Schweinheimer Besuchergruppe mit großem Interesse in der Kirche, im Klostergarten, in der Gärtnerei und im Geschenke-Laden umgesehen hatten, ging es weiter Richtung Norden, zum nächsten Ausflugsziel, in das „andere Schweinheim“. Am Ortsschild von Schweinheim-Euskirchen entstand dann das obige Gruppenbild.

Da in diesem Schweinheim, im Abbruch der damaligen Burg Schweinheim, ein tönernes Schweinchen mit mittelalterlichen Geldstücken gefunden wurde, nahm dies die „Schutzgemeinschaft Deutsches Sparschwein“ zum Anlass, dass hier das erste Sparschwein in Deutschland gewesen sein muss. Anhand beiliegender Münzen ließ sich das Alter (1550-1560) des tönernen Schweinchens ungefähr bestimmen. Die Stadt Euskirchen erlaubte die Aufstellung eines übergroßen gusseisernen Sparschweins, mitten im Stadtzentrum. Dieses Sparschwein-Denkmal war der Besucher-Gruppe des Heimat und Geschichtsvereins einen Besuch wert. Mit großem Hallo wurde der Vorsitzende des Geschichtsvereins aufgefordert, bei diesem Sparschwein-Denkmal aufzusitzen.

Die bronzefarbene Schnauze, so die Beschreibung, soll demjenigen, der an der Schnauze reibt, viel Glück bringen. In den umliegenden Cafés genoss man, unter blauem Himmel Kaffee und Kuchen oder auch erfrischende Getränke. Danach traten wir die Heimreise an. Als Erinnerung an diesen schönen Tag erhielten alle Teilnehmer bei der Ankunft in Aschaffenburg-Schweinheim vom Vorsitzenden ein Sparschwein überreicht.

*Zu dem Bild hat ein Teilnehmer einen Reim verfasst:
Nicht auf dem hohen Ross, reitet unser Boss,
auf dem Rücken eines Schweins, sitzt er, der Karl Heinz,
der Vorsitzende unseres Vereins.*

